

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 82 (2004)
Heft: 3

Artikel: Körnchenröhrling & Ringloser Butterpilz
Autor: Maggetti, Marcello
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Körnchenröhrling & Ringloser Butterpilz

Marcello Maggetti

Rebhaldenstrasse 35, 8173 Riedt-Neerach

Wer im Unterland schon im Mai einen Röhrling aus der Gattung Schmierröhrlinge (*Suillus*) findet, kann fast sicher sein, dass es sich um den Körnchenröhrling handelt. Im Herbst sieht die Sache aber etwas anders aus. Könnte es nicht auch der Ringlose Butterpilz sein? Ein Fund, der das Herz eines interessierten Pilzlers höher schlagen lässt, wird diese Art doch als selten bezeichnet. Wer jedoch nur für den Magen sammelt, dem ist das egal, sind doch alle Röhrlinge der Gattung *Suillus* essbar.

Kurzbeschreibung der Gattung *Suillus*

Die Gattung beinhaltet etwa 30 Arten. Die Fruchtkörper sind mittel bis gross. Sie haben bei Feuchtigkeit eine schmierige, schleimige Huthaut, die sich zum Teil gut abziehen lässt. Bei Trockenheit ist der Hut klebrig. Einzige Ausnahme bildet der Sandröhrling (*Suillus variegatus*), dessen Hutoberfläche filzig feinkörnig ist.

Speisewert

Körnchenröhrling und Ringloser Butterpilz sind beide essbar. Ein Autor (Phillips) bezeichnet den Ringlosen Butterpilz als ungeniessbar. Ich habe diese Art aber mehrmals ohne Schaden konsumiert.

Die Huthaut muss bei beiden Arten jedoch entfernt werden, was beim Ringlosen Butterpilz oft schwieriger ist. Es scheint, dass diese Haut nicht für alle Leute verträglich ist und zu Durchfall führen kann.

Persönliche Beobachtungen

Den **Körnchenröhrling** finde ich im Unterland seit Jahren immer wieder an den gleichen Standorten (nur unter Kiefern). An einigen Orten ist er so zahlreich, dass man jeweils einige Kilos sammeln könnte. Er erscheint mehrmals (bis zu fünf Mal) im Jahr am gleichen Ort im Abstand von 14 Tagen bis zu einem Monat. Dazu braucht es jedes Mal einen tüchtigen Regenguss. Er wächst dann sehr rasch und muss innerhalb 12 bis 36 Stunden geerntet werden, da er sich richtig schwammig voll saugt.

Ich habe ihn auch schon auf 1000 Meter Höhe gefunden, dann aber nur in kleinen Gruppen. Exemplare, die mitten im Wald wachsen, sind etwas dunkler gefärbt als diejenigen an Wald- und Wegrändern.

Oft wird er vom Kupferroten Gelbfuss begleitet (*Gomphidius rutilus*).

Wenn man einem Korb voll Körnchenröhrlingen die Huthaut abgezogen hat (was am besten am Fundort geschieht), verfärben sich die Finger klebrig schwarzbraun. Hat man die Hände gründlich gewaschen und diese Spuren entfernt, stellt man am nächsten Morgen fest, dass die Flecken wieder erscheinen. Beim Ringlosen Butterpilz bleiben die Hände am nächsten Tag sauber.

Den **Ringlosen Butterpilz** finde ich seit drei Jahren immer wieder auf 400 Meter Höhe. An (leider) nur einem Standort, und zwar entlang einer Strasse unter einer Fichten-Reihe (Rottanne) im Gras. Die nächstgelegenen Kiefern sind etwa 80 Meter weit entfernt. Die Stelle ist stark besonnt und etwa 50 Meter lang. Auf dieser Strecke wächst er in mehreren Gruppen.

Er erscheint so ab Mitte September, mit einem zweiten Stoss im Oktober. Auch er braucht einen richtigen Regenguss und kann mit über 20 cm Durchmesser sehr gross werden. Alt ist auch er voll gesogen schwammig. Da er einen kurzen Stiel hat, ist er im Gras kaum zu sehen. Man muss fast auf den Meter genau wissen, wo zu suchen ist.

Kulinarisches

Da ich frisch zubereitete Röhrlinge wenig schätze, werden beide Arten mit einem Dörrapparat getrocknet und dann mit anderen Arten gemischt, da sie geschmacklich eher fad sind. Die bisweilen schon jung sehr schwammigen Körnchenröhrlinge müssen in über 1 cm dicke Scheiben geschnitten werden. Schneidet man sie zu dünn, bleibt schlussendlich nur eine Pilzfolie übrig. Am

Unterschiede Körnchenröhrling und Ringloser Butterpilz

Körnchenröhrling

Suillus granulatus (L.: Fr.) Kuntze

Hut

Jung weisslich, dann gelb- bis lederbraun. Huthaut gut abziehbar, darunter weisslich bis gelblich. Oberfläche von faserig eingewachsen bis fast glatt.

Poren

Cremer, später gelb bis olivgelb. Jung und bei Feuchtigkeit tränend. Lang gezogen eckig.

Stiel

Eher lang, zylindrisch. Weisslich bis gelblich, oben mit milchigen Tröpfchen besetzt, später mit bräunlichen Punkten. Stielbasis auch etwas verdickt.

Vorkommen

Mai bis November. Mehrheitlich unter zweinadeligen Kiefern (Föhren), auch unter Fichten, Birken. An Wald- und Wegrändern, aber auch im Wald. Häufig, in Gruppen.

Varietäten und Formen

S. granulatus f. *littoralis* Bouchet,
S. granulatus var. *mediterraneensis* Blum et Jacq.

Lateinischer Name

granulatus: körnig (Stiel).

Ringloser Butterpilz

Suillus collinitus (Fr.) Kuntze

Suillus fluryi Huijsm.

Suillus roseobasis (Blum) Gröger

Hut

Schon jung braun, dann bis kastanienbraun, Huthaut schlechter abziehbar, darunter braun. Oberfläche dunkelbraun eingewachsen faserig, fast glatt.

Poren

Zitronengelb bis grüngelb. Nicht tränend. Eckig.

Stiel

Kurz, kräftig, jung etwas bauchig. Oben den Poren gleichfarbig, nach unten heller, evtl. fein punktiert, Stielbasis rosa-rötlich, mit rosafarbenem Mycelfilz, zugespitzt.

Vorkommen

September bis November. Unter zweinadeligen Kiefern, auch unter Tannen (*Abies*), Fichten (*Picea*) und Birken. Standorte ungenügend bekannt. Selten, in Gruppen, auch einzeln.

Varietäten und Formen

Keine bekannt.

Lateinischer Name

collinitus: schmierig, schleimig.
roseobasis: rosa Basis

besten erntet man von beiden Arten nur junge, feste Exemplare und lässt die grossen stehen. Mit diesem Vorgehen hat man auch noch etwas zu ihrer Erhaltung und Verbreitung beigetragen.

Literatur

Roger Phillips, 1990, Der Kosmos PilzAtlas.
Rose Marie Dähnke, 2001, 1200 Pilze in Farbfotos.
Bruno Cetto, 1988, Enzyklopädie der Pilze, Band 1.
Bruno Cetto, 1980, Der grosse Pilzfürer, Band 1 bzw. 2.
Bruno Cetto, 1983, I funghi dal vero, vol. 1 bzw. 2.
Rudolf Winkler, 1996, 2000 Pilze einfach bestimmen.
Heinz Baumgartner, SZP 1999, Nr. 6, Seite 286.
Markus Wilhelm, SZP 2002, Nr. 2, Seite 75.



Körnchenröhrling, *Suillus granulatus*



Ringloser Butterpilz, *Suillus collinitus*